

# down und obenauf

Eine Informationszeitschrift der  
**elternrunde down-syndrom regensburg**

Ausgabe Juli/2012, 8. Jahrgang



*>> Jubiläums-  
feier in Gebel-  
kofen - Seite 3*

Liebe Familien,

Sie halten nun das neue Layout unserer Zeitung *down und obenauf* in den Händen. Wichtige Informationen finden Sie nun wesentlich kompakter und übersichtlicher zusammengefasst; Internetlinks führen Sie zu ausführlicheren Hinweisen. So bleibt mehr Platz für spannende Erfahrungsberichte und Artikel. Ebenso wird eine neue Rubrik eingeführt: Von Eltern für Eltern - sie enthält Tipps oder Empfehlungen, die Sie an andere Eltern weitergeben können. Hier sind auch Sie gefragt: verraten Sie uns Ihre Erfahrungen und Anregungen, die für das Leben mit einem Kind mit Down-Syndrom wertvoll sind. So können auch andere Eltern von Ihrem Erfahrungsschatz profitieren.

Mir bleibt es nun, Ihnen allen einen wohlverdienten Sommerurlaub zu wünschen, hoffentlich mit etwas Sommer. Viel Spaß mit dieser Ausgabe!

Ihre Annette Purschke

## Inhalt

- 02 Rückblick
- 04 Termine und
- 05 Veranstaltungen
- 05 Von Eltern für Eltern
- 06 Erfahrungsbericht
- 07 Eine Kinderkrippe stellt sich vor
- 08 In aller Kürze

# Rückblick

## Anders sein – gut sein

Familiengeschichten können langweilig sein. Sie müssen es aber nicht und sind es manchmal ganz und gar nicht. Im März 2012 besuchte Frau Kessel unsere Klassen 10c und d im Fach Katholische Religionslehre, um von ihrem elf Jahre alten Sohn Tobias zu erzäh-len: Tobias ist ein ganz normaler Junge. Er geht zur Schule, ministriert in der Kirche und sitzt beim Essen nicht immer aufrecht, weil er einfach nicht will. Eigentlich ein ganz norma-ler Junge. Doch Tobias hat das Downsyndrom.

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Dürfen wir alles was wir können?“ schilderte Frau Kessel das Leben ihres Sohnes. Anschaulich und berührend legte sie den interessierten und aufgeschlossenen Zehntklässlern ihre Familiengeschichte dar: Nach Tobias' Geburt erfuh-ren Frau Kessel und ihr Mann, dass Tobias das Downsyndrom hat. So schwer es anfangs für die Eltern war – sie setzten sich mit der neuen Situation auseinander. Durch viele För-dermaßnahmen versuchten sie, Tobias von Geburt an intensiv zu unterstützen, um ihm ein weitgehend selbstständiges Leben zu ermöglichen. Es ging den Kessels stets darum, das Geschenk des Lebens dankbar anzunehmen.

Frau Kessel ist glücklich mit ihrem Leben. Sicherlich wäre es anders, wenn Tobias nicht entwicklungsverzögert und somit geistig behindert wäre; aber die Mutter dreier Kinder hebt immer wieder anhand kleiner Geschichten aus dem Familienalltag hervor, wie wertvoll Tobias ist, welche Freude er ihr jeden Tag bereitet und dass das Leben mit einem behinder-ten Kind zwar anders, aber keineswegs weniger erfüllend ist. Die Schüler der zehnten Klassen zeigten sich von Tobias' Leben tief bewegt und nahmen großen Anteil an seinem Schicksal. Immer wieder stellten sie interessiert Fragen zu seinem Tagesablauf und zum Zusammenleben mit seinen Geschwistern. Die Schilderungen über Tobias' Leben ermög-lichten den Schülern, ihren Blick auf den Wert des Lebens zu erweitern. Er ist nicht an Sta-tus, Eigenschaften oder Gesundheit geknüpft, sondern an den Menschen selbst.

Wir danken Frau Kessel sehr für ihren Besuch in der Realschule „Am Judenstein“.

Katrin Emmerling



## Weitere Schulprojekte

Allein in den ersten Monaten des Jahres durften wir an folgenden Schulen unsere Erfahrungen und Wünsche weitergeben: Fachakademie für Sozialpädagogik, Krankenhaus Barmherzige Brüder, Kinderpflegeschule im Berufsschulzentrum Plattlinger Str., Kinderpflegeschule in Straubing und Mitterfels, Realschule am Judenstein, Uniklinik Regensburg Fach Humangenetik. Bitte helfen Sie mit, Kontakte zu Lehrkräften zu knüpfen, damit wir an weiteren Schulen Aufklärungsarbeit leisten können.

## Gesundheitstage im DEZ

Einen halben Tag durften wir den Stand von KISS im Donaueinkaufszentrum nutzen, um unsere Selbsthilfegruppe bei den Gesundheitstagen zu präsentieren. Solche Gelegenheiten nutzen wir natürlich gerne und jedes Mal führen wir Gespräche mit Passanten, die ganz gezielt oder rein zufällig vorbeikommen, für die sich der große Aufwand des Auf- und Abbaus immer wieder lohnt.



## Weltweiter Down-Syndrom Tag

Der weltweite Down-Syndrom Tag am 21. März wurde von der UN als Welttag der Menschen mit Down-Syndrom ausgerufen. In Regensburg haben wir diesen Tag wieder mit unserer Bäckertütenaktion gefeiert. An die 30.000 Bäckertüten mit dem Slogan „Vielfalt versüßt das Leben“ wurden an

diesem Tag in vielen, vielen Bäckereien ausgegeben.

Zusätzlich haben wir das Thema „Neuer Bluttest“ zur risikofreien Erkennung des Down-Syndroms in der frühen Schwangerschaft aufgegriffen. Wir haben alle Frauenärzte in Regensburg zu diesem Thema angeschrieben und den Flyer *Diagnose positiv* sowie die Postkarte *unzumutbar?* beigelegt. Unter folgendem Link finden Sie weitere Informationen zum Bluttest und unser Schreiben an die Ärzte. [www.downsyndrom-regensburg.org/aktuelles](http://www.downsyndrom-regensburg.org/aktuelles)



## Verschiedenes

Unsere vielfältige und engagierte Arbeit in der Elternrunde wird immer stärker wahrgenommen. Sehr gefreut haben wir uns beispielsweise über eine Einladung zum Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Peter Aumer, der sich ausführlich über unsere Arbeit und die Wünsche, Anliegen und Probleme, mit denen wir immer wieder zu kämpfen haben, informiert hat. Auch Bürgermeister Wolbergs legt großen Wert auf einen gegenseitigen Austausch und sagt uns immer wieder seine Unterstützung zu. Neben unseren regelmäßigen Treffen beim Elternstammtisch und Müttertreffen haben uns unsere Vorbereitungen zum Jubiläumsfest stark in Anspruch genommen. Weiter dran sind wir an unserem neuesten Projekt – der neuen Fotoausstellung „Mitten im Leben“ – in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Peter Ferstl. Die ersten fünf Bilder konnten wir schon vorstellen, 16 weitere sind noch geplant.



# Unser Jubiläumsfest in Gebelkofen am 30.06.2012

## 25 Jahre Elternrunde Down-Syndrom in Regensburg - wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Am Samstag, 30. Juni 2012 haben wir das bei wunderschönem, fast zu gutem Wetter, ausgiebig getan. In Gebelkofen sind viele Familien zusammen gekommen. Von Klein bis Groß füllte sich der neu angelegte Garten schnell mit Kindern, die entweder die Hüpfburg stürmten oder sich bei den Spie-langeboten austobten. Holzchromosomen –von der Lebenshilfe-Werkstatt angefer-tigt- wurden von den Kindern bemalt und als Kette umgehängt und als Zeichen der Verbundenheit auch von den zahlreichen geladenen Gästen aus Politik und verschie-denen Institutionen und Einrichtungen getragen.

In ihren Grußworten würdigten Herr Zeckai von der Lebenshilfe und Frau Murr von KISS unsere Arbeit der Elternrunde und Herr Bürgermeister Wolbergs versicherte uns, dass die Stadt Regensburg große Anstrengungen unternimmt und weiter unternehmen möchte, um die Inklusion voranzutreiben.

In unserem Rückblick auf 25 Jahre Leben mit Down-Syndrom konnten wir aufzeigen, in welchen Bereichen schon große Fort-schritte erreicht werden konnten, aber auch, wo noch Veränderungen herbeigeführt werden müssen.

Staunen ließen uns die Kinder der TipTanz-Gruppe mit ihren Break-Dance-Tanzeinla-gen. Wolfi und Sarah sind selbstverständlich als behinderte Kinder Bestandteil dieser Gruppe und zeigten uns ihr Können. Sie stehen mit ihrem Hobby mitten im Leben, was auch unsere neue Fotoausstellung zum Ausdruck bringen möchte, die wir in einem kleinen Auszug an diesem Nachmittag präsentieren konnten.

Großer Andrang herrschte auf der wohltu- end schattigen Terrasse, auf der es sich alle mit Kaffee und Kuchen, Gegrilltem oder leckeren Cocktails gut gehen ließen. Umrahmt wurde der ganze Tag von den beiden super Bands Werkstattexpress und Powerpack. Es war für uns ein gelungenes und würdiges Fest für 25 Jahre Selbsthilfear-beit.

Wir danken ganz herzlich allen Beteiligten für ihre großartige Hilfe und Unterstützung, die uns dieses tolle Fest ermöglicht hat.



# Termine und Veranstaltungen

## Termine der Elternrunde

### Termine für den Elternstammtisch

Zu folgenden Terminen laden wir herzlich alle Familien, Freunde oder Interessierte ein. Wir treffen uns mit oder ohne Kinder ab 17:00 Uhr in der Gaststätte „Dechbetten Hof“, Dechbetten 11, in Regensburg zum Austausch.

**Freitag: 14. September 2012**

**Freitag: 16. November 2012**

### Müttertreffen

Lydia Lefavre lädt zu folgenden Treffen nachmittags nach Gebelkofen ein. Während die Kinder miteinander spielen, können sich die Erwachsenen gegenseitig austauschen. Bei den Treffen können auch Bücher aus unserer Bibliothek ausgeliehen oder zurückgebracht werden. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt.

Die Treffen finden immer montags im Lebenshilfezentrum Gebelkofen, Wolkeringstr. 3, 93083 Gebelkofen statt. Termine:

**01. Oktober von 15-17 Uhr**

**05. November von 15-17 Uhr**

Bei Fragen zum Müttertreffen oder zur Bibliothek bitte Lydia Lefavre ansprechen.  
Lydia Lefavre: Telefon 0941 / 997888

### Jährlicher Aktionstag im DEZ

Unser jährlicher Aktionstag im Donau-Einkaufszentrum findet in diesem Jahr am

**Samstag, 08. September 2012**

statt. Wir können dort hoffentlich wieder neue Bilder unserer neuen Fotoausstellung „Mitten im Leben“ präsentieren. In der Zeit von 9 - 18 Uhr freuen wir uns auf Ihren Besuch am Bronzebrunnen.

## Termine der PEKIP-Gruppe

**09. September 2012**

**30. September 2012**

Unter Anleitung von Susanne Kneip finden die PEKIP-Treffen im Gymnastikraum der Hedwigsklinik statt. Bitte unbedingt mit Susanne Kneip Kontakt aufnehmen um Terminänderungen oder Raumänderungen zu erfahren. Bei Interesse oder Fragen können Sie sich direkt an Susanne Kneip wenden: Telefon: 0941-8 500 590  
susannekneip@yahoo.de

## Veranstaltungen der Lebenshilfe

### Schulen auf dem Weg zur Inklusion

**13. - 14. September 2012 in Marburg**

In dieser zweitägigen Fortbildung wird zunächst ein Überblick über die Pädagogik der Inklusion gegeben. Danach werden Rahmenbedingungen formuliert, die zu schaffen sind, damit jedes Kind an unseren Schulen optimal lernen kann und motiviert wird, die eigene Zukunft zu gestalten. Es ist Ziel der Veranstaltung, den Teilnehmerinnen/Teilnehmern Handlungsansätze für die eigene Schule aufzuzeigen.  
Seminarleitung: Rainer Dillenberg  
Teilnahmebeitrag: 240,-€ inkl. Tagungspfehlung, zzgl. Übernachtungskosten

### Wohnen heute

**14. - 15. September 2012 in Marburg**

Informationen und Austausch für Eltern, die sich mit zukünftigen Wohnformen ihrer Kinder beschäftigen.  
Seminarleitung: Rolf Flathmann  
Teilnahmebeitrag: je 1. Elternteil 150,-€, für 2. Elternteil und Alleinerziehende 120€  
1. Kind frei, ab 2. Kind je 23,- €. Im Preis enthalten sind eine Übernachtung, ein Abendessen und ein Mittagessen.

### In den späteren Jahren

**10. - 12. Januar 2013 in Marburg**

Informationsveranstaltung für Eltern von Kindern mit Down-Syndrom, die die Grundschule abschließen (ca. 9-14 Jahre). Themen sind u.a. Pubertät und Sexualität, Freizeit, Schule, Perspektiven für die Bereiche Arbeit/Wohnen und rechtliche Aspekte.  
Seminarleitung: Prof. Dr. Etta Wilken, Rolf Flathmann  
Teilnahmebeitrag: je 1. Elternteil 170,-€, für 2. Elternteil und Alleinerziehende 150,- €. 1. Kind frei, ab 2. Kind je 23,- €. Im Preis sind zwei Übernachtungen, ein Abendessen und ein Mittagessen enthalten.

Infos und Anmeldungen an: Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V., Institut inForm der Lebenshilfe, Frau Fleck, Postfach 701163, 35020 Marburg. Telefon: 06421/491-172,  
**E-Mail: [Christina.Fleck@Lebenshilfe.de](mailto:Christina.Fleck@Lebenshilfe.de)**  
Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie auch im Internet unter:  
**[www.inform-lebenshilfe.de](http://www.inform-lebenshilfe.de)**

## Veranstaltungen des Deutschen Down-Syndrom InfoCenters

### Sprachförderung von Teenagern mit Down-Syndrom

**12. Oktober 2012, 19.30 - 22.00 Uhr**

Referentin: Frau Prof. em. Dr. Etta Wilken  
Besondere Schwierigkeiten bestehen bei den meisten Jugendlichen im Sprechen, während das Sprachverständnis deutlich besser ist. Die Sprachförderung hat sowohl das Lebensalter und die kognitiven Fähigkeiten zu berücksichtigen als auch die visuellen Stärken und auditiven Schwächen sowie die typischen Beeinträchtigungen des Kurzzeitgedächtnisses. Vor diesem Hintergrund gilt es, eine syndromspezifische Sprachförderung auch für Teenager zu konzipieren.  
Veranstaltungsort: Blindeninstitutsstiftung, Dachsbergweg 1, 90607 Rückersdorf (Parkmöglichkeit am Bahnhof Rückersdorf)  
Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Eltern, Lehrer und weitere Interessierte  
Teilnahmegebühr und Bezahlung  
Die Teilnahmegebühr beträgt 15,- Euro (Ehepaare 20,- Euro) und wird am Abend erhoben.  
Anmeldung  
Wir bitten um verbindliche schriftliche oder telefonische Anmeldung beim DS-InfoCenter.

### Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK)

**13. Oktober 2012, 9.30 - 15.00 Uhr**

Referentin: Frau Prof. em. Dr. Etta Wilken  
Viele unterschiedliche Beeinträchtigungen können den Spracherwerb deutlich verzögern und besonders das Sprechen lernen erheblich erschweren. Es ist deshalb wichtig, betroffenen Kindern schon in der frühen Entwicklung differenzierte Hilfen zur Kommunikation anzubieten.  
Ein Verfahren, das sich besonders für kleine Kinder bewährt hat, ist die Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK). Dabei werden begleitend zur gesprochenen Sprache nur die bedeutungstragenden Wörter gebärdet; die gesprochene Sprache wird auf keinen Fall ersetzt!  
Da die kognitiven und motorischen Voraussetzungen für Gebärden früher und einfacher zu lernen sind als gesprochene Sprache, ermöglicht GuK den Kindern, sich nicht nur früher zu verständigen, sondern auch sprachliche und kognitive Basisfähigkeiten zu entwickeln und differenzierte

# Termine und Veranstaltungen

Dialoge zu führen. GuK fördert deshalb den Spracherwerb!

Veranstaltungsort: KulturRaum der Pegnitz-Zeitung, Nürnberger Str. 19, 91207 Lauf (Parkmöglichkeit auf dem Großparkplatz, gleich neben dem Gebäude der Pegnitz-Zeitung).

Max. Teilnehmerzahl: 40 Personen.

Teilnahmegebühr und Bezahlung  
SeminarKosten inkl. Getränke:

35,- Euro für Mitglieder

50,- Euro für Ehepaare, Mitglieder

50,- Euro für Einzelpersonen, Nichtmitglied

Die Teilnahme-Gebühr ist gleichzeitig mit der Anmeldung zu überweisen an:

Deutsches Down-Syndrom InfoCenter  
Sparkasse Erlangen

Kto.-Nr. 50 006 425

BLZ 763 500 00

Verwendungszweck: GuK (bitte unbedingt angeben!)

Anmeldung und Anmeldeschluss

Wir bitten um verbindliche schriftliche oder telefonische Anmeldung bis Samstag,

6. Oktober 2012 beim DS-InfoCenter,

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per

E-Mail sobald Ihre Anmeldung und die Teilnahmegebühr bei uns eingegangen sind.

Anmeldungen und weitere Informationen:

Deutsches Down-Syndrom InfoCenter

Hammerhöhe 3, 91207 Lauf

Tel. 09123 982121, Fax 09123 982122

Mail: info@ds-infocenter.de oder

ds.infocenter@t-online.de

www.ds-infocenter.de

## Veranstaltung von Down-Syndrom Österreich

Tagung Alles, außer gewöhnlich!

28. - 30. September 2012

Die Down-Syndrom Tagung 2012 in St. Virgil Salzburg eröffnet allen eine spannende Weiterbildungsmöglichkeit in vielfältigen Themenbereichen. Es gibt 10 speziell ausgewählte Themenblöcke in großen Vortragssälen, in denen zumeist mehrere ReferentInnen Impulsvorträge halten und Ihnen danach für individuelle Fragestellungen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Außerdem gibt es 6 Workshops, die größtenteils von Eltern von Kindern mit Down-Syndrom geleitet werden und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch bieten.

Auch für Menschen mit Down-Syndrom gibt es wieder ein abwechslungsreiches Angebot. Neben der bewährten liebevollen Kinderbetreuung bietet unser Jugendprogramm Tanz, Musik, Sport und spezielle Vorbereitung für die Abendmesse. Aktuelle Informationen und Kosten zur vierten österreichischen Down-Syndrom-Tagung finden Sie im Internet auf der homepage von Down-Syndrom- Österreich unter:

[www.down-syndrom.at/tagung](http://www.down-syndrom.at/tagung)

## Sonstige Veranstaltungen

Auftaktveranstaltung zur Fachtagung  
Regensburg inklusiv

13. Oktober 2012

An diesem Samstag startet in Regensburg das Projekt Regensburg inklusiv. Unter dem Motto: Es ist normal, anders zu sein sollen mit Fachvorträgen und Workshops zu einzelnen Bereichen Impulse gegeben werden, um in den nächsten Jahren kontinuierlich in Arbeitsgruppen daran zu arbeiten, dass Regensburg inklusiver wird.

Initiator des Projektes ist die Katholische Jugendfürsorge in Zusammenarbeit mit der Stadt Regensburg und der Hochschule Regensburg. Unterstützt wird sie von der Lebenshilfe, der Caritas und der Diakonie. Weitere Informationen und Möglichkeiten zur Anmeldung gibt es unter [www.regensburg-inklusive.de](http://www.regensburg-inklusive.de)



LLC Integrative Laufgruppe

jeden Freitag, 17 Uhr

Die integrative Laufgruppe trifft sich immer freitags um 17 Uhr am hinteren Parkplatz des Westbadweihers in Regensburg. Weitere begeisterte Läufer - behindert oder nichtbehindert sind uns willkommen.

Kontakt: Annette Purschke: 09407 / 957705; Mail: [a.purschke@freenet.de](mailto:a.purschke@freenet.de)

# Von Eltern für Eltern

## Mein Tipp an Sie ist unser Wochenkalender:

Der Kalender unterstützt meinen Sohn Julius, 11, beim Begreifen von Zeitabläufen. Tage, Wochen, Monate und Jahreszeiten kann man mit Hilfe der Bilder, Symbole und Karten gut veranschaulichen und begreifen. Es gibt Aktivitätskarten für viele verschiedene Anlässe, teilweise habe ich einige mit Fotos überklebt, die für ihn wichtig sind, z.B. mit einem Bild von seinem Therapeuten oder Familienmitgliedern etc. So hat er mit seinem kleinen Bruder zusammen alle für sie wichtigen Termine im Überblick. Leider ist der Kalender recht teuer, ich kann ihn aber wirklich empfehlen,

uns war und ist er sehr hilfreich.

Inhalt/Material: 1 Metalltafel, Kunststoffdose mit Deckel, insgesamt 115 Kunststoffkarten, davon 37 große Karten für die Zeiten und 78 kleine Karten als Aktivitätskarten, Magnete. Größe: Magnettafel 60 x 60 cm, große Karten 10 x 5 cm, kleine Karten 5 x 5 cm.

Wir haben diesen Kalender bei dem Kindergartenbedarf Dusyma im Internet gekauft. Kostenpunkt 75,95 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten. Weitere Infos unter [www.dusyma.de](http://www.dusyma.de) (Button: Spiele & didaktisches Material / Menge und Zahl) Sicherlich gibt es noch andere Firmen, die diesen Kalender vertreiben.

Bei Fragen können Sie mich gerne anrufen unter: 09407 / 957705 oder mailen an [a.purschke@freenet.de](mailto:a.purschke@freenet.de).

Herzlichst, Annette Purschke



# Erfahrungsbericht

## Das Leben ist wundertoll!

... sagt Markus, geboren am 30. Dezember 1982, um 3.34 Uhr, in Regensburg - in der Hedwigsklinik.

Markus, welchen Monat magst du besonders gerne?

*Den Dezember.*

Warum?

*Im Dezember hat das Christkind Geburtstag und ich auch. Ich bin ein kleines Christkindl.*

Was ist Deine Lieblingsgeschichte?

*Wie ich auf die Welt gekommen bin – How I met my mother*

(Markus kennt die amerikanische Comedyserie: How I met your mother)

Markus ist glücklich, wenn ich ihm erzähle, wie süß er als Baby war, wie sehnsüchtig wir auf ihn gewartet haben, wie wir ihn das erste Mal gesehen haben, wie Papa ihn gebadet hat und – ganz wichtig - wie sich seine Geschwister über seine Geburt freuten.

Und nun für Sie, liebe Leser:

„Wie Markus auf die Welt gekommen ist!“



In der Nacht vom 29.12. zum 30.12.1982 bekam ich regelmäßig Wehen. Drei Wochen zu früh – aber das war bei mir ziemlich normal. Wir brachten unsere zwei „Großen“ zur Oma. Mein Mann und ich fuhren dann in die Hedwigsklinik. Wir waren gut gelaunt, sozusagen in „freudiger Erwartung“. Für meinen Mann war es eine Premiere. Er war das erste Mal bei der Geburt dabei. Früher musste er mich ja an der Pforte abgeben. Männer waren nicht erwünscht. Die Geburt war spontan und unkompliziert. Markus wog 2500 Gramm und war



Die Hebamme, die mich schon bei den anderen Geburten begleitete und die ich persönlich aus meiner Jugendzeit kannte, legte mir unseren Sohn in die Arme.

„Warum hat er denn so ein Bächlein?“ fragte ich.

„Du hast ihn gut ernährt“, sagte sie.

„Ist alles in Ordnung?“, fragte ich.

„Ja, natürlich, es ist alles in Ordnung!“ bekam ich zur Antwort.

Mein Mann badete seinen Sohn. Danach lag Markus wieder in meinen Armen.

„Schau dir mal dein Baby an, sieht es seinen Geschwistern ähnlich?“

fragte mich die Hebamme.

Komische Frage, dachte ich für mich...

Auch das war eine Premiere, es gab jetzt Mutter-Kind-Zimmer.

Ich kam nicht in ein Mutter-Kind-Zimmer.

„Es wäre besser für mich“, sagte man mir.

Ich sollte mich ausruhen. Ich hätte dann mehr Kraft für meine drei Kinder. Ich war überrascht und verlangte, dass Markus

öfter zu mir gebracht werden sollte. Das wurde mir versprochen. Einen Tag nach der Geburt - am 31.12. - kam eine Krankenschwester und bat mich, mit ihr zu kommen. Sie brachte mich zu einem Arzt. Es war ein Kinderarzt. Er erklärte mir, dass bei Markus eine Trisomie 21 vorläge und daher noch einige Untersuchungen notwendig wären. Dann kamen die üblichen Floskeln:

„Laune der Natur! Machen sie das Beste daraus!“

Ich ging alleine in mein Zimmer zurück und informierte telefonisch meinen Mann. (Später fanden noch andere Arztgespräche statt, bei denen mein Mann auch anwesend war.)

Ja – und dann war da noch eine Kloster-

schwester, die im Säuglingszimmer arbeitete. Sie kümmerte sich sehr um Markus und versicherte uns immer wieder, was für ein wundervolles Kind wir hätten. Sie zeigte uns Tricks, wie wir die Trinkschwierigkeiten von Markus überwinden können. Sie gratulierte uns zu unserem tollen Sohn.

Was soll ich sagen – Markus ist wirklich ein toller Sohn!

MARKUS, DU BIST WUNDER-TOLL!

*Anmerkung:*

*Zu der Gesamthematik möchte ich gerne noch folgendes beitragen:*

*Ich finde, dass unsere Gesellschaft in den letzten drei Jahrzehnten offener, besser informiert und kompetenter mit dem Thema Down Syndrom umgeht. Besonders die Medien haben dazu beigetragen und natürlich auch die Arbeit der Selbsthilfegruppen, die aktiv an die Öffentlichkeit gegangen sind. Ich gratuliere der Elternrunde Down-Syndrom Regensburg zum 25-jährigen Bestehen und wünsche für die Zukunft Erfolg und viele innovative Ideen.*

Herzlichst  
Monika Almahmoud  
(Mitglied im Elternrat der Lebenshilfe e.V. Regensburg – e-mail : al-moni@web.de)

Herzlichst  
Monika Almahmoud  
(Mitglied im Elternrat der Lebenshilfe e.V. Regensburg – e-mail : al-moni@web.de)

Herzlichst  
Monika Almahmoud  
(Mitglied im Elternrat der Lebenshilfe e.V. Regensburg – e-mail : al-moni@web.de)

Herzlichst  
Monika Almahmoud  
(Mitglied im Elternrat der Lebenshilfe e.V. Regensburg – e-mail : al-moni@web.de)

Herzlichst  
Monika Almahmoud  
(Mitglied im Elternrat der Lebenshilfe e.V. Regensburg – e-mail : al-moni@web.de)

Herzlichst  
Monika Almahmoud  
(Mitglied im Elternrat der Lebenshilfe e.V. Regensburg – e-mail : al-moni@web.de)

Herzlichst  
Monika Almahmoud  
(Mitglied im Elternrat der Lebenshilfe e.V. Regensburg – e-mail : al-moni@web.de)

Herzlichst  
Monika Almahmoud  
(Mitglied im Elternrat der Lebenshilfe e.V. Regensburg – e-mail : al-moni@web.de)

Herzlichst  
Monika Almahmoud  
(Mitglied im Elternrat der Lebenshilfe e.V. Regensburg – e-mail : al-moni@web.de)

Herzlichst  
Monika Almahmoud  
(Mitglied im Elternrat der Lebenshilfe e.V. Regensburg – e-mail : al-moni@web.de)

Herzlichst  
Monika Almahmoud  
(Mitglied im Elternrat der Lebenshilfe e.V. Regensburg – e-mail : al-moni@web.de)

Herzlichst  
Monika Almahmoud  
(Mitglied im Elternrat der Lebenshilfe e.V. Regensburg – e-mail : al-moni@web.de)

Herzlichst  
Monika Almahmoud  
(Mitglied im Elternrat der Lebenshilfe e.V. Regensburg – e-mail : al-moni@web.de)



# Eine Kinderkrippe stellt sich vor

## Ein Tag eines Kindes mit Down – Syndrom in unserer Kinderkrippe Bambino

Die Kinderkrippe Bambino, befindet sich im Regensburger Westen, besteht aus drei Gruppen, und nimmt Kinder im Alter von 7 Monaten bis 3 Jahren auf. Mein Name ist Anni und ich arbeite als Erzieherin bei den Bambinos, berufsbegleitend studiere ich Kindheitspädagogik. Ganz besonders wichtig ist uns, dass jedes Kind ein Individuum ist und sich auf seine Weise von anderen unterscheidet. Jedes Kind ist von gleicher Würde und Wertigkeit, unabhängig seiner Behinderung, seiner Lebensgeschichte, Rasse, Religion und Überzeugung. Wir versuchen auf die Individualität jedes einzelnen Kindes einzugehen und sie Bestmöglichst zu fördern. Dahingehend arbeiten wir nach dem Inklusionsgedanken, dass jedes Kind ein Recht auf eine Wohnortnahe Bildung, Betreuung und Erziehung unabhängig seines Entwicklungsstandes hat. Besonders in der frühen Kindheit ist es wichtig, den Umgang mit Andersartigkeit oder Anderssein zu lernen, um auch im späteren Leben allen Menschen aufgeschlossen und ohne Vorurteile zu begegnen. Kinder sollen in unsere Einrichtung voneinander lernen dürfen und ihre Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit ausbauen. Wir nehmen dadurch auch gerne Kinder mit einem Handicap auf.



Maxi ist ein 2 Jähriger Junge mit Down – Syndrom, wie für ihn ein Tag in der Kinderkrippe aussieht möchte ich ihnen nun näher schildern. Maxi kam mit 8 Monaten in die Kinderkrippe, ist ein festes Mitglied der Gruppe und gar nicht mehr wegzudenken. Morgens wird Maxi meist von seinem Vater in die Kinderkrippe gebracht. In der Gruppe angekommen wird er liebevoll von seiner Erzieherin begrüßt und sein Vater verabschiedet sich von Maxi. Zu Beginn braucht Maxi immer einen kurzen Moment um sich in der Gruppe umzusehen, er beobachtet die anderen Kinder bevor er sich selbst in Bewegung setzt. Mit 12 Monaten robbte er durch die Gruppe, da es sehr viele Dinge zu entdecken gab war er nicht lange an einem Ort. Durch die anderen Kinder wurde

Maxi bald zum Krabbeln ermuntert. Vom Gruppenzimmer bis zu unseren Speiseraum gelangt er nun problemlos. Ganz besonders freut er sich, wenn auch noch andere Kinder mit ihm mitkrabbeln und ihn so zur Bewegung animieren und motivieren.



Auch die Kinder der Gruppe bringen Maxi immer wieder etwas zu spielen und setzen sich neben ihn. Im Morgenkreis ist er immer mit einem Lächeln dabei und hört ganz aufmerksam den Liedern und Fingerspielen zu. Bei der Brotzeit oder auch beim Mittagessen sitzt er mit den Kindern am Tisch und vor allem bei Liedern, wo wir auf den Tisch trommeln, macht er besonders gerne mit und erfreut durch sein fröhliches Gemüht auch alle anderen Kinder und steckt sie zum Mitmachen an. Egal ob bei Parkausflügen oder im Garten, er ist immer mit dabei. Manchmal erholt er sich dann durch ein kleines Nickerchen im Kinderwagen vom aufregenden Tag in der Kinderkrippe. Auch im Freispiel entdeckt er immer wieder neue Dinge und ist im ganzen Gruppenraum unterwegs. Zurzeit schaut er am liebsten mit den anderen Kindern in der Kuschelecke Bilderbücher an und lauscht gespannt, wenn ihm die anderen Kinder erzählen, was sie auf den Bildern sehen. Auch beim Zähneputzen sitzt er mit den anderen Kindern auf der Treppe, zuerst beobachtete er alles bis er jetzt schon selbst fleißig mit putzt.



Während der Freispielzeit können auch verschiedenste Fachdienste die Einrichtung

besuchen z.B. ein Pädagoge der Frühförderstelle, ein(e) Physiotherapeuten(in) oder ein Ergotherapeut(in). Diese können durch gezielte Therapien Maxi in seiner Entwicklung begleiten und helfen seine Fähigkeiten zu erweitern. Ganz besonders wichtig ist uns dabei, dass wir uns als pädagogisches Personal in der Kinderkrippe mit den Fachdiensten vernetzen, um Maxi auch im Alltagsgeschehen durch verschiedene Übungen oder Anregungen gemeinsam fördern zu können. Wenn die meisten Kinder schlafen gehen, hat Maxi oft noch für ein paar Minuten die Gruppe für sich alleine um ganz intensiv mit seiner Betreuungsperson etwas zu spielen. Dann wird er von seiner Mutter abgeholt und freut sich sehr sie wieder zu sehen, er wippt mit seinem Körper und erzählt ihr „brabbelnd“ von seinem Tag in der Kinderkrippe.



Durch das gemeinsame Miteinander mit anderen Kindern lernen Kinder viel durch Nachahmung und genaues Beobachten. Sie profitieren voneinander und durch die Altersmischung lernen die Kleinen von den Großen neue Dinge kennen. Ebenso entwickeln sie ein starkes Zugehörigkeitsgefühl, erkennen die Kinder ihrer Gruppe und wissen wenn jemand fehlt. Ihr Sozialverhalten erweitert sich durch gemeinsames Teilen von Spielsachen, miteinander spielen und aufeinander Achten.

Die Kinder können von 2 bis 5 Tagen pro Woche die Einrichtung besuchen und miteinander den Tag erleben. Im Herbst 2012 wird die Einrichtung durch ein integratives Kinderhaus erweitert. Dazu gehören zwei integrative Kindergartengruppen sowie zwei weitere integrative Kinderkrippengruppen. Gerne können Sie einmal bei uns vorbeischauen oder besuchen Sie uns auf unserer Internetseite!

Kinderkrippe Bambino  
Leitung: Patricia Hoffmann  
Weinweg 31  
93049 Regensburg  
Tel.: 0941/ 29682418  
[www.kinderhaus-bambino.de](http://www.kinderhaus-bambino.de)

## Infobrief Sozialrecht

Die Rechtsanwälte Hoffmann & Greß in München haben einen neuen Infobrief zum Sozialrecht veröffentlicht. Thema ist Aktuelles zum Schulbesuch von Kindern mit besonderem Förderbedarf oder mit Behinderung. 1. Anspruch auf Integrationsassistenz (Schulbegleitung), 2. Recht auf inklusive Beschulung an einer Regelschule. Den Infobrief können Sie auf unserer homepage unter [www.down-syndrom-regensburg.org/aktuelles](http://www.down-syndrom-regensburg.org/aktuelles) nachlesen und als pdf runterladen. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter [www.hoffmann-gress.de](http://www.hoffmann-gress.de), Telefon 089 / 76736070

## Fernsehbeitrag

„Mein Leben mit Down-Syndrom“ ist ein ca. 13 minütiger Fernsehbeitrag, der in der Sendung galileo am 16.2.2012 lief und immer noch unter [www.prosieben.de/tv/galileo/videos/clip](http://www.prosieben.de/tv/galileo/videos/clip) angesehen werden kann.

## Neuer Ratgeber zur Grundsicherung

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) hat sein Merkblatt zur „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII“ aktualisiert. Dieses Merkblatt richtet sich speziell an Menschen mit Behinderung und Eltern behinderter Kinder.

Das Merkblatt steht im Internet als Download unter [www.bvkm.de](http://www.bvkm.de) in der Rubrik „Recht und Politik“ zur Verfügung. Es kann auch gegen Einsendung eines an sich selbst adressierten und mit 55 Cent frankierten DIN-Lang-Rückumschlages bestellt werden beim: bvkm, Stichwort „Grundsicherungsmerkblatt“, Brehmstr. 5-7, 40239 Düsseldorf. Für die Bestellung per Mail an [verlag@bvkm.de](mailto:verlag@bvkm.de) wird eine Gebühr von 3,- Euro (incl. Porto) erhoben. Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. ist ein Zusammenschluss von rund 28.000 Mitgliedsfamilien. Er vertritt u.a. die Interessen behinderter Menschen gegenüber Gesetzgeber, Regierung und Verwaltung. [www.bvkm.de](http://www.bvkm.de)

## Zeitungsartikel

„Das große Experiment“ - Ein spannender Bericht über Schulinklusion in Bremen vom 5. Juli 2012, nachzulesen im Internetarchiv der Zeit: [www.zeit.de](http://www.zeit.de) (Gesellschaft, Schule)

## Impressum

### Herausgeber:

Elternrunde Down-Syndrom Regensburg - ein Arbeitskreis der Lebenshilfe OV Regensburg;

**Redaktion:** Annette Purschke, Kastanienweg 9, 93173 Wenzelbach, Mail: [a.purschke@freenet.de](mailto:a.purschke@freenet.de)

**Layout:** Elisa Purschke; **Titelbild:** Peter Ferstl

**Druck:** NÜRNBERGER agentur für medienhandwerk, Regensburg

## Die Elternrunde Down-Syndrom

**Internetauftritt:** [www.down-syndrom-regensburg.org](http://www.down-syndrom-regensburg.org)

**Zentraladresse:** Evelyn Eggenfurtner

Sauerzapfstraße 8, 93161 Sinzing/ Viehhausen

Telefon: 09404/649661 Mail: [klaus.eggenfurtner@t-online.de](mailto:klaus.eggenfurtner@t-online.de)

## Wollen Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen?

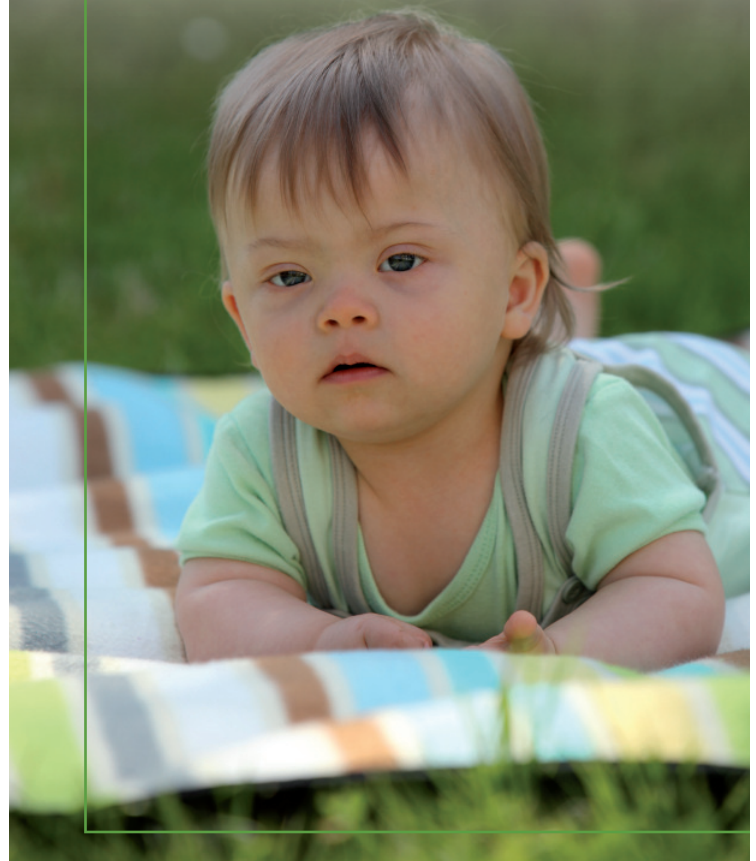
Bitte über das Konto 240 200 der Lebenshilfe OV Regensburg, bei der Sparkasse Regensburg, BLZ 750 500 00 Verwendungszweck: Elternrunde Down-Syndrom

## Auszug aus unserer neuen Fotoausstellung „Mitten im Leben“

Fotos: Peter Ferstl Gestaltung: Astrid Riege



# Mitten Mitten im Leben! in der Gesellschaft?



**Leo (11 Monate) hat das Down-Syndrom.**

Er bekommt eine gezielte Förderung von Anfang an, damit sich seine Fähigkeiten voll entfalten können. Bald geht er wie andere Kinder auch in die Kinderkrippe am Ort. Leo steht schon jetzt mitten im Leben!